

meiner Hörschwäche.-

Vorher (mit andern bei Heini) der junge Hammerschlag der mir von seiner Gefangenschaft in Sibirien und Flucht erzählte.-

17/10 S.- Wählte (in die Nationalversammlung), u. zw. die jüd. National Partei (Stricker, Anita Müller), nicht weil ich jüd.-nat. wäre -; sondern weil die bürgerlich demokratische Partei zum größern Theil gewiß undemokratisch, ja sogar leicht antisemitisch ist, und es bei der heutigen Weltlage unerlässlich, dass in der National Versammlung einige bewußte Juden sitzen, die sagen, was zu sagen ist.-

Schott mit seinen Buben kam Vorm.; später Dora und ihr Mann, die wieder beide von Wien „bezaubert“ und von unserm Hause entzückt waren.

Nm. am „Weiher“.-

Zum Thee (neu) ein Dr. Bauer, Allg. Ztg.; früher Archaeolog, Krieg, Schützengraben, jetzt Journalist.-

Z. N. Richard und Wanda Specht. O. macht im Lauf der Unterhaltung die Bemerkung „Wenn man nur *einen* Menschen hat . . .“ -

Ich war, insbesondre beim Thee, fast ausgeschlossen vom Gespräch, verstand nur mühselig hie und da einen Satz.-

18/10 Schlafe selten mehr als 5-6 Stunden. Wache heute wieder einmal mit wühlender, nur zum Theil ungerechter Erbitterung gegen O. auf.-

Dictirt Briefe (an Fischer, Bartsch, Mann) Verlegeraerger u. dgl.-

O. kam von Lainz, mit ihrer Tante dort gewesen;- sah seit 19<sup>1/2</sup> Jahren den Vater zum ersten Mal. Schien erschüttert. Er war nun ein paar Tage im Versorgungshaus, nun soll wieder ein Zimmer für ihn gesucht und in erhöhtem Maß gesorgt werden.

Abends Mahler Neunte.- Mit O.- Im Künstlerzimmer. Ravel u. a.- Im Rückweg mit Wellesz über moderne Musik.

19/10 Vm. bei Hajek, der neuerlich einen Anfall gehabt.

- Zu Popper. Dort ein Dr. Loewy. Wenig Hoffnung. Zuerst wirkte er fast wie ein Sterbender, sprach etwas wirr, aber im Laufe der Unterhaltung kam er zu sich, sagte manches schöne; freilich (für mich) fast unverständlich. „Freunde der Menschheit . . . dazu muß man kein Genie sein . . .“ „Der Weg von Gott zu den Menschen ist so weit.“ . . . Er redete von Euripides, den Griechen im allgemeinen. „Schon vor fünfzig Jahren hab ichs gewußt, und mich nicht getraut es niederzuschreiben,- daß die Griechen keine Seele haben.“ (Insbesondre bezieht er es auf die Sculpturen.) . . . Darüber dass der Krieg sich seit Jahrtausenden nur quantitativ verändert. Ich bemerkte, daß die allgemeine